



実録・連合赤軍 あさま山荘への道程^{みち}

Jitsuroku: rengo sekigun

Asama sanso e no michi

United Red Army

Regie: Wakamatsu Koji

Land: Japan 2007. **Produktion:** Wakamatsu Production, Tokio. **Regie, Schnitt:** Wakamatsu Koji. **Drehbuch:** Wakamatsu Koji, Kakegawa Masayuki, Otomo Asako. **Kamera:** Tsuji Tomohiko, Toda Yoshihisa. **Ton:** Kubota Yukio. **Ausstattung:** Ito Gen. **Musik:** Jim O'Rourke. **Produzenten:** Ozaki Noriko, Otomo Asako, Wakamatsu Koji.

Darsteller: Sakai Maki (Mieko Toyama), Arata (Sakaguchi Hiroshi), Namiki Akie (Nagata Hiroko), Jibiki Go (Mori Tsuneo), Onishi Shima (Bando Kunio), Uda Takaki (Yoshino Masakuni), Kokido Toshimitsu (Kato Michinori), Tamoto Soran (Kato Motohisa), Okunuki Kaoru (Wirtin der Asama-Skihütte), Sano Shiro (Saragi Tokuji).

Erzähler: Harada Yoshio.

Format: 35mm, 1:1.85, Farbe. **Länge:** 190 Minuten, 24 Bilder/Sekunde. **Originalsprache:** Japanisch. **Uraufführung:** 20. Oktober 2007, Internationales Filmfestival Tokio. **Weltvertrieb:** Wakamatsu Production, 5-12-17, Sendagaya, Shibuya-ku, Tokio, Japan. Tel.: (81-3) 3341 7328, Fax: (81-3) 3341 7361, email: otomo@yugakusha.co.jp

Inhalt

Die amerikanischen Besatzer brachten ihre Demokratie nach Japan und förderten die freie Meinungsäußerung. Doch als Amerika seine neuen Verbündeten auf den Kalten Krieg ein schwor, wurde es die einmal gerufenen Geister nicht wieder los. Vor allem die Universitäten verwandelten sich in Horte des Widerstands. Japans Studenten rüsteten gegen den Staat und wurden unerbittlich verfolgt. Ende Februar 1972 wurde die Nation von einer in sämtlichen Medien ausgeschlachteten zehntägigen Belagerung der Skihütte Asama erschüttert, bei der zwei Polizisten starben. Doch die ersten Opfer der Revolutionäre waren keine Vertreter der Staatsmacht, sondern die eigenen Genossen: Ehe es zum Gefecht mit der Polizei kam, waren 14 junge Menschen dem Fanatismus der 'United Red Army' zum Opfer gefallen.

Wakamatsus Film ist der aufrichtige Versuch, den Schock aufzuarbeiten, den die japanische Linke damals erlebte, und die Motivation der militanten Studenten zu begreifen. In drei Akten zeichnet der Film im Stile eines 'jitsuroku' ('Tatsachenbericht') den 'Weg nach Asama Sanso' nach.

Was hat sich geändert?

Der Regisseur über den Film

Ich war zutiefst schockiert, als ich aus den Medien von dem gewaltsamen Tod meiner Genossen in der Schießerei bei der Asama-Skihütte erfuhr. Ich konnte nicht mehr klar denken, sondern nur nach dem 'Warum?' fragen.

Dann erfuhr ich, dass auch Toyama Mieko umgebracht worden war, die im Rahmen der Vorfürungen von *Red Army/PFLP – Declaration of World War* (1971) mit dabei gewesen war; den Film hatten Adachi Masao und ich in Palästinenserlagern in Jordanien und im Libanon gedreht. Ich wurde extrem wütend und hatte das Gefühl, dass ich den Tätern niemals würde verzeihen können.

Später beruhigte ich mich und versuchte zu verstehen, welche Entwicklungsprozesse sie dazu gebracht hatten, so zu handeln. Sie hatten zur Elite gehört und waren kluge Köpfe; die Zukunft hätte ihnen offengestanden, wenn sie sich nicht in den Widerstand gegen die Staatsmacht begeben hätten; sie hatten alles auf die Revolution gesetzt, und auch wir hatten damit sympathisiert und uns in den damaligen revolutionären Bewegungen engagiert. Ich wollte meine Überzeugungen nicht ändern, nur weil ihre Taten als 'schlecht' und 'falsch' beurteilt wurden.

Also war mein einziger Kommentar in den Medien, dass ich „an die Jugend glaube“. Solange die jungen Revolutionäre kämpften und Widerstand gegen die Staatsmacht leisteten, konnte ich die Filme drehen, die ich machen wollte. Andererseits wurde mein Haus ihretwegen immer wieder von Vertretern der Staatsmacht durchsucht. Heutzutage sind die meisten Menschen davon überzeugt, dass sie einfach nur dumm und auf dem Holzweg waren. Ich finde es allerdings wesentlich dümmmer, es sich so leicht zu machen.

Manch einer fragt mich, welchen Sinn es hat, in unserer Zeit einen Film über die 'United Red Army' zu drehen. Darauf würde ich am liebsten mit der Gegenfrage antworten, was sich denn an der Situation groß geändert habe? Wurden irgendwelche Probleme seit damals gelöst? Es ist offensichtlich, dass sich nichts geändert hat. Noch immer herrscht Krieg in der Welt, der US-japanische Beistandspakt hat nach wie vor Bestand, und der Staat überwacht seine Bürger strikter denn je. Ich habe nie behauptet, dass der Kampf der jungen URA-Mitglie-

Synopsis

The American occupying force brought their democracy to Japan, encouraging freedom of speech. But when America committed its new allies to the Cold War, it could not rid itself of the spirits that it called. The universities in particular transformed into hotbeds of resistance. Japan's students opposed the state and were relentlessly persecuted. At the end of February 1972 the nation was rocked by a 10-day siege of the Asama skiing lodge, an event exploited in all the media, during which two policemen died. But the first victims of the militant students weren't representatives of state power, but their own comrades: before it even came to combat with the police, 14 young people had fallen victim to the fanaticism of the "United Red Army."

Wakamatsu's film is an earnest attempt to process the shock that the Japanese left was experiencing at the time, and to grasp the motivation of the militant students. In three acts, the film, using the style of a "jitsuroku", or documentary report, traces the "Path to Asama Sanso."

What has changed?

Director's statement

I was deeply shocked when the media reported the violent deaths of my comrades after the shootout at the Asama mountain lodge. I could not think clearly, but just wonder, "Why? Why?"

Then I found out that Toyama Mieko was also killed, who had been present during the screenings of *Red Army/PFLP – Declaration of World War* (1971), which Adachi and I had shot in Palestinian camps in Jordan and Lebanon. I really got mad and felt I could never forgive them.

I later calmed down and tried to understand the process they had gone through that made them do what they did. They were all part of the elite and they were bright; the future would have stood open for them if they hadn't fought against the government. They had risked everything for the revolution and we had sympathized and become active in the revolution of the time. I didn't want to change my mind just because their deeds were judged as "bad" or "wrong."

So I just said to the media, "I believe in the young people." As long as they were standing and protesting against the powers that be, I could continue shooting the films I wanted. On the other hand it was also true that the authorities searched my house so often because of them. Today, most people just think they were stupid and wrong. For me, it is more stupid to judge them so lightly.

Some people ask me what the point is of making a film today about the United Red Army. I would like to ask them in response whether the situation has changed at all. Have any problems been solved since then? You can see nothing has changed. There are still wars going on in the world, the Security Treaty with the US still exists and authorities monitor citizens even more strictly. I never said that what the URA youngsters did was right. But what is "right"? All that matters is the expression of our intentions. Is there

der richtig war. Aber was ist schon „richtig“? All unsere Taten sind Ausdruck unserer Absichten. Gibt es jemanden, der sie missbrauchen kann? Was haben sie auf ihre eigenen Schultern genommen?

Es gab den Vietnamkrieg, die Ermordung John F. Kennedys, die Kulturrevolution in China, den Mai 1968 in Paris, und auch in Japan hatten die Studenten gegen die Ungerechtigkeit der Obrigkeit gekämpft. Zur gleichen Zeit lehnten sich in Sanrizuka die Bauern auf, und es gab Arbeiterbewegungen. Ohne Kenntnis dieser historischen Hintergründe kann man nicht verstehen, warum die URA gegründet wurde und was ihre Ziele waren.

Ich bin davon überzeugt, dass es für Filme keine Vorschriften geben darf, und versuche deshalb, die wahre Geschichte der 'United Red Army' und das Leben der jungen Menschen in jener Zeit wiederzugeben.

Wakamatsu Koji

Der Weg nach 'Asama Sanso'

Katalysator für die Radikalisierung der japanischen Universitäten war der am 8. September 1951 in San Francisco geschlossene und am 19. Januar 1960 in Washington erneuerte US-japanische Beistandspakt. In Japan ist der Vertrag als 'anpo' bekannt (eine Kurzform von 'Anzen Hosho Joyaku' = Sicherheitsgarantievertrag), und die Opposition dagegen als 'anpo hantai'. Wer die Geschichte der Studentenbewegung begreifen will, kommt an Oshimas frühem Meisterwerk *Nihon no yoru to kiri* (*Nacht und Nebel in Japan*, 1960) nicht vorbei. Vor dem Hintergrund des gescheiterten Widerstands gegen den Militärpakt schildert dieser Film das Auseinanderbrechen der studentischen Selbstverwaltung ('zengakuren'), die Fraktionskämpfe innerhalb der Kommunistischen Partei und die Zusammenstöße von Parteigängern und Rebellen, die sich enttäuscht von den Kommunisten abgewandt hatten. Am Ende der Handlung steht die Massendemonstration am 15. Juni 1960 vor dem Parlament, in deren Verlauf die 22-jährige Studentin Kamba Michiko ums Leben kam.

Wo *Nihon no yoru to kiri* aufhört, da beginnt Wakamatsus JITSUROKU: RENGU SEKIGUN. Der mit elektrisierender Psychedelic-Rockmusik unterlegte Film mischt in der Manier einer Dokufiktion historische Aufnahmen mit inszenierten Szenen, in denen er die Hauptakteure jener Bewegung vorstellt, die zur Gründung der 'United Red Army' führen sollte.

Der Beginn der chinesischen Kulturrevolution, die Proteste gegen den Bau eines neuen Flughafens in der Präfektur Chiba (der heutige internationale Flughafen Narita), die Einbeziehung der Insel Okinawa in die amerikanische Militärstrategie im Vietnamkrieg, die Erhöhung der Studiengebühren an privaten Universitäten – all dies sind die Einflüsse, die zum Wiedererstarken einer Studentenbewegung führen, die sich nunmehr unabhängig von der Kommunistischen Partei definiert. Unzählige Gruppen und Grüppchen agieren jetzt an Stelle einer zentralen Kraft. Zu den radikalsten zählt die Kommunistische Liga ('Kyosanshugi domei', genannt 'Bund'). In ihrem Umfeld befreunden sich Shigenobu Fusako, die in den 70er Jahren zu einer der meistgesuchten Terroristinnen der Welt avanciert, und Toyama Mieko, die im Januar 1972 von den eigenen Genossen hingerichtet wird.

Am 8. Oktober 1967 protestieren Studenten gegen den Besuch von Premierminister Sato in Südvietnam. Bei Zusammenstößen mit der Polizei kommt ein Demonstrant ums Leben. Im November versuchen militante Studenten, die US-Reise von Sato zu verhindern. Zu einer

anyone who can abuse them? What have they borne on their own shoulders?

There was the Vietnam War, the assassination of John F. Kennedy, the Cultural Revolution in China, the May revolution in Paris – and students in Japan also fought against the injustice of the administration. At the same time, there was a farmers' struggle in Sanrizuka and other labor movements. Without knowing the historical background, we can not understand why the URA was born and what their goals were.

I believe there should be no proscription on films, so I would like to record the true story of the URA and how young people lived their lives at that time.

Wakamatsu Koji

The path to Asama Sanso

The catalyst for the radicalization of Japanese universities was the US-Japanese security treaty signed on September 8, 1951 in San Francisco and renewed on January 19, 1960 in Washington. In Japan, the treaty is known as "anpo" (an abbreviation of "Anzen Hosho Joyaku" = security guarantee treaty), and opposition to it is called "anpo hantai." To understand Japan's student movement one must consider Oshima's early masterpiece *Nihon no yoru to kiri* (Night and Fog in Japan, 1960). Against the backdrop of the failed resistance to this military pact, the film depicts the fragmentation of student self-administration ("zengakuren"), the conflicts between factions of the Communist Party, and the clashes between followers of the party line and rebels who turned away from the Communists in disappointment. At the end of the story stands the June 15, 1960 mass demonstration in front of the parliament building, during which 22-year-old student Kamba Michiko died.

Where *Nihon no yoru to kiri* ends is where Wakamatsu's JITSUROKU: RENGU SEKIGUN begins. Like a docu-fiction, the film, underlaid with electrifying psychedelic rock music, mixes historical footage with staged scenes that present the leading actors of the movement that would lead to the founding of the United Red Army.

The beginning of the Cultural Revolution in China, protests against the construction of a new airport in Chiba prefecture (today's Narita international airport), the integration of the island of Okinawa into American military strategy in the Vietnam War, the increase in student fees at private universities – these were all influences that strengthened the student movement, which now defined itself independently of the Communist Party. Countless groups and splinter groups now acted in place of a central force. One of the most radical of them was the Communist League ("Kyosanshugi domei", called "Bund"). In its environs, Shigenobu Fusako, who in the 1970s would become one of the world's most-wanted terrorists, became friends with Toyama Mieko, who was executed by her own comrades in January 1972.

On October 8, 1967, students protested against Prime Minister Sato's state visit to South Vietnam. One demon-

schweren Schlacht zwischen Demonstranten und Polizei kommt es im Januar 1968, als ein nuklear bewaffneter amerikanischer Flugzeugträger in Japan anlanden soll. Die Zahl der Verletzten und Verhafteten steigt in die Hunderte. Die bis dato schwersten Auseinandersetzungen ereignen sich Ende Oktober, als Tausende von Studenten auf das Hauptquartier der Streitkräfte stürmen und nur mit Mühe von der Polizei vertrieben werden. Einen Tag später, am 21. Oktober 1968, besetzen die Demonstranten den Bahnhof Shinjuku, um Treibstofftransporte für amerikanische Bomber zu blockieren. Die Studenten sind in so großer Überzahl, dass die Polizei zeitweise gezwungen ist, den Rückzug anzutreten.

Am 18. Januar 1969 stürmen 8.500 Polizisten den Campus der Universität Tokio, um das seit Juli des Vorjahres besetzte Yasuda-Auditorium zu räumen. Die überraschten Studenten ziehen sich zurück, errichten jedoch im Stadtteil Ochanomizu neue Barrikaden und rufen die 'Befreite Zone Kanda' aus. An einem einzigen Tag gibt es 631 Verhaftungen.

Der Streit um taktische Fehler bei der Verteidigung des besetzten Auditoriums führt zu weiteren Spaltungen innerhalb der Studentenbewegung. Innerhalb des 'Bundes' argumentiert eine Gruppe um Shiomi Takaya, dass die 'Niederlage' des 18. Januar nach neuen, gewaltsamen Strategien rufe, und fordert die besonnenen Anführer um Saragi Tokuji zur revolutionären 'Selbstkritik' auf. Am 28. April 1969 jährt sich zum siebzehnten Mal die Ratifizierung des US-japanischen Militärabkommens, durch das die Insel Okinawa den Amerikanern zugesprochen wurde. Anlässlich des 'Okinawa-Tages' ruft Shiomis 'Kansai-Fraktion' zum gewaltsamen Widerstand auf. Bei Zusammenstößen mit der Polizei werden 965 Demonstranten festgenommen. Shiomis Anhänger werden durch Saragis 'Kanto-Fraktion' aus dem 'Bund' ausgeschlossen und formieren sich als 'sekigun-ha', als 'Red Army Faction'. Zu den Gründungsmitgliedern zählen auch Shigenobu und Toyama. Am 6. Juli überfallen ihre Anhänger die ehemaligen Genossen und verletzen deren Wortführer Saragi. Wenige Tage später revanchieren sich die Anhänger der Kommunistischen Liga, indem sie die Mitglieder der Roten Armee Fraktion einschließlich deren Anführer Shiomi entführen und tagelang festsetzen. Den RAF-Mitgliedern gelingt die Flucht, allerdings stürzt einer der Studenten beim Abseilen aus dem dritten Stock eines Universitätsgebäudes und stirbt wenig später im Krankenhaus.

Am 21. Oktober 1969 werden bei Demonstrationen gegen den Vietnamkrieg 1.505 Kriegsgegner verhaftet. Die RAF propagiert den Einsatz von Bomben und Molotowcocktails und ruft zum militärischen Training in der Präfektur Yamanashi auf. Durch die vergleichsweise offenen Kommunikationsstrukturen der Gruppe bekommt die Polizei Wind von der Aktion. Am 5. November 1969 werden am Daibosatsu-Pass 53 RAF-Mitglieder verhaftet.

Am 17. November 1969 reist Premierminister Sato in die USA, um über die Ausweitung des Militärpakts zu verhandeln. Bei Protesten gegen seine Regierung werden insgesamt 2.093 Demonstranten verhaftet. Am 15. März 1970 geht auch Shiomi der Polizei ins Netz. Ihm wird die Planung von Bombenattentaten zur Last gelegt.

Am 30. März 1970 wird die japanische Öffentlichkeit von der ersten Flugzeugentführung in der Geschichte des Landes überrascht. Der militärische Anführer der RAF, Tamiya Takamaro, und acht seiner Gefolgsleute übernehmen mit Schwertern bewaffnet das Kommando eines Japan-Airlines-Fluges, der mit 154 Passagieren an Bord von Tokio nach Fukuoka unterwegs ist, und verlangen, nach Pjöngjang

strator died in clashes with police. In November, militant students attempted to prevent Sato's trip to the United States. In January 1968, there was a battle between demonstrators and police when a nuclear-armed American aircraft carrier was to dock in Japan. Hundreds were injured or arrested. The conflict came to a head at the end of October, when thousands of students stormed the grounds of the Self-Defense Forces and the police had difficulties driving them away again. One day later, on October 21, 1968, demonstrators occupied Shinjuku train station to block fuel transports for American bombers. The police were so outnumbered that they were temporarily forced to retreat.

On January 18, 1969, 8,500 police stormed the campus of Tokyo University to clear Yasuda Auditorium, which had been occupied since July 1968. The surprised students retreated, but erected new barricades in the Ochanomizu area and proclaimed it the Kanda Liberated Zone. A total of 631 people were arrested on one day.

The quarrel over tactical mistakes in the defense of the occupied auditorium further fragmented the student movement. Within the Bund, a group around Shiomi Takaya argued that the "defeat" of January 18 called for new, violent strategies and demanded that the more moderate leaders around Saragi Tokuji engage in revolutionary "self-criticism". April 28, 1969 was the 17th anniversary of the ratification of the US-Japanese military treaty that put Okinawa in the hands of the Americans. On the occasion of Okinawa Day, Shiomi's Kansai Faction called for violent resistance. Nine-hundred and sixty-five demonstrators were arrested in clashes with the police. Saragi's Kanto Faction shut Shiomi's adherents out of the Bund; the latter now formed the "sekigun-ha," or Red Army Faction. Its founding members included Shigenobu and Toyama. On July 6, their followers attacked their former comrades, injuring the latter's leader Saragi. A few days later, members of the Communist League took revenge by kidnapping members of the Red Army Faction, including its leader Shiomi, for several days. The RAF members managed to flee, but one of the students fell while rappelling out of the third story of a university building and later died in the hospital.

On October 21, 1969, 1,505 people were arrested at demonstrations against the Vietnam War. The RAF promoted the use of bombs, Molotov cocktails, and called for military training in Yamanashi prefecture. The group's relatively open structures of communication enabled the police to discover the plan. On November 5, 1969, 53 RAF members were arrested at Daibosatsu Pass.

On November 17, 1969, Prime Minister Sato flew to the United States to negotiate an extension of the military pact. 2,093 demonstrators were arrested at protests against his government. On March 15, 1970, the police also arrested Shiomi on charges of planning bomb attacks.

On March 30, 1970, Japan was shocked by the first airplane hijacking in the country's history. Armed with swords, the military leader of the RAF, Tamiya Takamaro, and eight of his followers seized control of a Japan Air-

gefliegen zu werden. Die Maschine muss in Fukuoka zwischenlanden, um aufgetankt zu werden, und hebt in Richtung Korea ab. Bei der Landung auf koreanischem Boden werden die Entführer misstrauisch, als sie weit und breit keine Porträts des Großen Führers Kim Il-Sung entdecken – die japanische Flugsicherung hat die 'Yodo' zum Flughafen Gimpo in Seoul geleitet. Nach langen Verhandlungen nehmen die Entführer den japanischen Verkehrsminister Yamamura Shinjiro an Bord auf und lassen im Gegenzug alle Passagiere frei. Die Maschine landet schließlich tatsächlich in Nordkorea, wo die RAF-Mitglieder mit offenen Armen empfangen werden.

Von der ursprünglichen Führung der RAF ist mittlerweile allerdings nur noch Takahara Hiroyuki übrig. Als auch dieser am 7. Juni 1970 im Beisein seiner Freundin Toyama Mieko verhaftet wird, geht die Führung der 'sekigun-ha' an einen früheren Gefolgsmann von Tamiya über, obwohl dieser sich ein Jahr zuvor von der Gruppe abgesetzt hatte: Mori Tsuneo.

Am 23. Juni 1970 demonstrieren 770.000 Menschen gegen die Verlängerung des Beistandspakts – erfolglos. Das Abkommen zwischen Japan und den USA hat bis heute Gültigkeit.

Die Frustration der aktivistischen Studenten sorgt dafür, dass die militanten Gruppen trotz der Verhaftung ihrer Anführer neuen Zulauf erhalten. Eine weitere Splittergruppe, die sich 'kakumei-saha' ('Revolutionary Left Faction') nennt und mit den chinesischen Revolutionsgardien sympathisiert, überfällt am 18. Dezember 1970 eine Polizeiwache in Itabashi, um Waffen zu erbeuten. Die Aktion schlägt fehl. RLF-Mitglied Shibano Haruhiko wird von Polizisten erschossen, zwei seiner Mittäter werden schwer verwundet. Es kommt zu einem ersten Treffen der RLF und ihrer Wortführerin Nagata Hiroko mit der von Mori Tsuneo geleiteten RAF.

Die offenen Kommunikationsstrukturen, die die militanten Gruppen bis zu den Verhaftungen am Daibosatsu-Pass bevorzugten, sind durch die geschärfte Aufmerksamkeit der Polizei nicht länger praktikabel. Unter Mori verwandelt sich die 'sekigun-ha' in eine streng hierarchisch geführte Organisation. An Stelle von Strategiedebatten und dezentralen Einzelaktionen durch unabhängige Splittergruppen tritt eine Befehlsstruktur, die soldatischen Gehorsam verlangt.

Am 17. Februar 1971 überfällt ein Kommando von Nagatas 'kakumei-saha' ein Waffengeschäft in der Stadt Mooka in der Präfektur Tochigi und erbeutet Gewehre und Munition. Moris 'sekigun-ha' folgt zur gleichen Zeit „Plan M“: Am 22. Februar überfallen RAF-Mitglieder ein Postamt in der Präfektur Chiba, Auftakt einer Serie von Bank- und Postüberfällen. Die RAF verfügt nunmehr über Barmittel, die RLF über Waffen.

Ende Februar 1971 verabschiedet sich Shigenobu Fusako von ihrer langjährigen Freundin Tomiya Mieko, um mit ihrem Ehemann Okudaira Takeshi in den Libanon zu reisen, wo sie Kontakt zur Palästinensischen Befreiungsfront PFLP suchen. (Im Anschluss an die Filmfestspiele von Cannes reisen im Mai desselben Jahres auch die Regisseure Adachi Masao und Wakamatsu Koji in den Libanon, wo sie auf Shigenobu treffen und mit ihrer Unterstützung den Agitationsfilm *Red Army/PFLP – Declaration of World War* drehen. Adachi schließt sich dort der RAF an.)

Am 15. Juli 1971 schließen sich RAF und RLF zur 'toitsu sekigun' ('Unified Red Army') zusammen. Einen Monat später wird der Name auf Betreiben von Kawashima Go in 'rengo sekigun' ('United Red Army') geändert. Das Landhaus in Kosode, wo sich die Gruppe trifft, wird

lines flight from Tokyo to Fukuoka with 154 passengers on board; the hijackers demanded to be flown to Pyongyang, North Korea. The plane had to stop in Fukuoka to take on fuel, and then took off again. When the plane landed, the hijackers grew distrustful because no portraits of the Great Leader Kim Il Sung were in sight: Japanese air security had routed the "Yodo" to Gimpo Airport in Seoul, South Korea. After lengthy negotiations, the hijackers agreed to take Japan's Transport Minister Yamamura Shinjiro on board and release all the passengers. The plane then flew to North Korea, where the RAF members were welcomed with open arms.

Takahara Hiroyuki was the only original RAF leader still left. When he was arrested in front of his girlfriend Toyama Mieko on June 7, 1970, leadership of the "sekigun-ha" devolved upon a former follower of Tamiya, although he had left the group a year earlier: Mori Tsuneo.

On June 23, 1970, 770,000 people demonstrated unsuccessfully against the extension of the treaty. The agreement is still in effect today.

The frustration of the student activists provided the militant groups with new recruits despite the arrest of the leaders. Another splinter group, calling itself "kakumei-saha" (Revolutionary Left Faction) and sympathizing with China's Red Guards, attacked a police station in Itabashi on December 18, 1971, hoping to capture weapons. The attack failed. The police shot RLF member Shibano Haruhiko dead; two accomplices were severely wounded. The RLF and its leader Nagata Hiroko met for the first time with the RAF, led by Mori Tsuneo.

In the face of police attention, the militant groups abandoned the open communication structures they had preferred until the arrests at Daibosatsu Pass. Under Mori, the "sekigun-ha" turned into a strictly hierarchical organization. Strategy debates and decentralized measures by independent splinter groups now made way for a command structure demanding military obedience.

On February 17, 1971, a commando from Nagata's "kakumei-saha" attacked a weapons shop in the city of Mooka in Tochigi prefecture to capture weapons and munitions. At the same time, Mori's "sekigun-ha" carried out "Plan M:" on February 22, RAF members attacked a post office in Chiba prefecture, the first in a series of attacks on banks and post offices. The RAF now had cash and the RLF weapons.

At the end of February 1971, Shigenobu Fusako bade farewell to her long-time friend Tomiya Mieko and traveled with her husband Okudaira Takeshi to Lebanon and sought contact with the Palestinian guerrilla group the PFLP. After the Cannes Film Festival in May 1971, the directors Adachi Masao and Wakamatsu Koji also went to Lebanon, where they met Shigenobu and enlisted her aid in making the agit-prop film *Red Army/PFLP – Declaration of World War*. Adachi joined the RAF there.

On July 15, 1971, the RAF and the RLF united as the "toitsu sekigun" (Unified Red Army). One month later, at

jedoch aufgegeben, nachdem sich zwei Gruppenmitglieder abgesetzt haben. Im August 1971 werden die beiden RLF-Deserteure, Mukaiyama Shigenori und Haiki Yasuko, aufgespürt und auf Geheiß von Nagata ermordet. Moris Anhänger verstecken unterdes eine RAF-Aussteigerin, Mochihara Yoshiko, und verhelfen ihr zur Flucht.

Am 3. September 1971 kommt es im Zuge der Landenteignungen für den Flughafen Narita zu gewalttätigen Auseinandersetzungen zwischen Demonstranten und Polizei. Drei Polizisten werden von militanten Flughafengegnern getötet. Radikale Gruppen im ganzen Land beginnen eine Serie von Sprengstoffattentaten. Die Polizei kann weitere URA-Mitglieder verhaften, unter ihnen Kawashima Go und dessen Ehefrau Yoko sowie Kato Yoshitaka, dessen minderjährige Brüder Motohisa und Michinori sich ebenfalls der URA angeschlossen haben.

An dieser Stelle der Chronik beginnt der zweite Teil von Wakamatsu's JITSUROKU: RENO SEKIGUN. An die Stelle der quasidokumentarischen Chronik tritt ein klaustrophobisches Kammerstück im Trainingslager der URA in den Bergen.

Mori und Nagata suchen ihre Autorität zu festigen, indem sie revolutionäre Disziplin verlangen, die ihre Anhänger bis zur Selbstverleugnung führt. Ideologische Instabilität verlangt nach „Selbstkritik“. Dabei geht es zunächst um Pannen bei der Wasserversorgung, dann um Nachlässigkeit bei der Pflege der Gewehre, und schließlich wird das Fehlverhalten in früheren Aktionen der beiden Gruppen gebrandmarkt.

Der psychische Druck schlägt in physische Gewalt um, nachdem Kato Yoshitaka, der erst wenige Wochen zuvor verhaftet worden war, im Versteck der URA auftaucht und von Mori und Nagata bezichtigt wird, sein Schweigen gebrochen zu haben. In der Gruppe macht sich ein inquisitorischer Eifer breit, der seine Opfer fordert. Mori rechtfertigt die Schläge, die den strauchelnden Kämpfern verabreicht werden, als Akt zur revolutionären Katharsis. Die geschwächten Opfer offenbaren sich als umso unzuverlässigere Mitstreiter. Eine Spirale der Gewalt, die in Folter und Mord endet. Wechselseitig opfern Nagata und Mori Mitglieder der beiden Gruppen, die sich zur URA zusammengeschlossen haben.

Am 31. Dezember 1971 erliegt Ozaki Mitsuo (RLF) den Misshandlungen, die ihm seine Genossen zugefügt haben.

Die nächsten Opfer sind am 1. Januar 1972 Shindo Ryuzaburo (RAF), der die Aussteigerin Mochihara hat entkommen lassen, sowie Kojima Kazuko (RLF), die im Sommer des Vorjahres an den Exekutionen von Mukaiyama und Haiki beteiligt war. Wenig später erliegt auch Kato Yoshitaka (RLF), der des Verrats sowie sexueller Beziehungen zu Kojima verdächtigt worden ist, seinen Verletzungen.

Auch die „Selbstkritik“ von Namekata Masatoki und Toyama Mieko (beide RAF), denen abermals unerlaubte sexuelle Beziehungen vorgeworfen werden, endet in einer Orgie der Gewalt. Am 7. Januar stirbt Toyama, zwei Tage später Namekata.

Am 17. Januar wird Teraoka Koichi (RLF) mit Messern regelrecht hingerichtet, nachdem er sich selbst bezichtigt hat, Nagatas Platz einnehmen zu wollen. Auch Yamazaki Jun (RAF) richtet falsche Anschuldigungen gegen sich selbst und wird am 20. Januar auf die gleiche Weise getötet.

Yamamoto Junichi hat sich der Gruppe erst im Dezember angeschlossen, ihr seine Ersparnisse überlassen und ist mit Frau und Baby in das Lager gekommen. Auch er wird mit absurden Vorwürfen konfrontiert und misshandelt. Er stirbt am 28. Januar.

the instigation of Kawashima Go, the name was altered to "rengo sekigun" (United Red Army). The country house in Kosode where the group met was abandoned after two members quit. In August 1971, the two RLF deserters, Mukaiyama Shigenori and Haiki Yasuko, were tracked down and, on Nagata's orders, murdered. Mori's followers meanwhile hid a RAF dropout, Mochihara Yoshiko, and helped her escape.

On September 3, 1971, demonstrators and police clashed over the confiscation of land for Narita Airport. Militant opponents of the airport killed three officers. Radical groups across Japan began a series of bomb attacks. The police managed to arrest more URA members, including Kawashima Go and his wife Yoko, as well as Kato Yoshitaka, whose underage brothers Motohisa and Michinori had also joined the URA.

This is the moment in history when the second part of Wakamatsu's JITSUROKU: RENO SEKIGUN begins. The quasi-documentary chronicle makes way for a claustrophobic chamber play in the URA training camp in the mountains. Mori and Nagata seek to cement their authority by demanding revolutionary discipline to the point of self-denial. Ideological instability demands "self-criticism." Initially at issue are problems with the water supply, then negligence in taking care of the rifles, and finally misconduct during earlier activities by the two groups is denounced.

The psychological pressure turns into physical violence when Kato Yoshitaka, who had been arrested only a few weeks earlier, turns up at the URA hideout; Mori and Nagata accuse him of having broken silence. An inquisitorial zeal spreads in the group and demands sacrifice. Mori justifies the beatings administered to faltering fighters, calling them acts of revolutionary catharsis. The weakened victims reveal themselves to be even less reliable allies. A spiral of violence ends in torture and murder. Nagata and Mori alternate in sacrificing members of the two groups that united as the URA.

On December 31, 1971, Ozaki Mitsuo (RLF) dies of the injuries his comrades have inflicted on him.

The next victims, on January 1, 1972, are Shindo Ryuzaburo (RAF), who let the dropout Mochihara escape, and Kojima Kazuko (RLF), who took part in the executions of Mukaiyama and Haiki the previous summer. A little later, Kato Yoshitaka (RLF), suspected of betrayal and of having sexual relations with Kojima, succumbs to his injuries.

The "self-criticism" of Namekata Masatoki and Toyama Mieko (both RAF), who are also accused of impermissible sexual relations, ends in an orgy of violence. Toyama dies on January 7, Namekata two days later.

On January 17, Teraoka Koichi (RLF) is executed with knives after accusing himself of wanting to take Nagata's place. Yamazaki Jun (RAF) also makes false confessions and is killed the same way on January 20.

Yamamoto Junichi did not join the group until December. He contributed his savings and came to the camp with

Otsuki Setsuko (RLF) war an der Ermordung von Mukaiyama beteiligt. Dennoch trifft sie der Vorwurf mangelnden revolutionären Eifers. Am 30. Januar erliegt sie, wie viele der anderen Opfer in der Winterkälte an einen Pfahl gefesselt, ihren Misshandlungen.

Das elfte Opfer ist am 4. Februar die im achten Monat schwangere Kaneko Michiyo (RLF). Zusammen mit ihrem Ehemann Yoshino Masakuni hatte sie an der Exekution von Haiki Yasuko teilgenommen.

Anfang Februar gelingt es mehreren Mitgliedern der Gruppe, aus dem Lager zu fliehen. Inzwischen hat die Polizei Hinweise auf verdächtige Aktivitäten junger Leute in den Bergen der Präfektur Gunma erhalten. Das Trainingslager steht kurz vor der Auflösung. In einer Debatte um das weitere Vorgehen stellt Yamada Takashi, ein führendes Mitglied des 'Bundes' in Kyoto und Vertrauter von Shiomi, den bewaffneten Kampf in Frage. Er stirbt am 12. Februar 1972.

Mitte Februar brechen Mori und Nagata auf, um in Tokio die Lagerausrüstung aufzustocken. Das Kommando wird Nagatas Ehemann Sakaguchi Hiroshi übertragen. Als er sich in Tokio zur Übergabe mit den beiden trifft, eröffnet Nagata ihm, dass sie ihn für Mori verlassen wolle. Sakaguchi kehrt in die Berge zurück, um den Umzug in ein neues Lager vorzubereiten. Am 17. Februar suchen auch Nagata und Mori den Anschluss an die Gruppe, geraten jedoch in eine Polizeikontrolle und werden verhaftet.

Ohne einen neuen Anlaufpunkt teilen sich die URA-Mitglieder in mehrere Gruppen auf. Sakaguchi, Bando Kuneo, Yoshino Masakuni und die Brüder Kato Motohisa und Kato Michinori gelangen auf ihrem Marsch durch den Schnee zu einer Skihütte am Berg Asama in der Nähe des Ferienortes Karuizawa.

Damit beginnt der letzte Akt des Films. 40 Minuten, in denen die Erzählung die Perspektive der eingeschlossenen Militanten und ihrer Geisel, der Wirtin der Skihütte, nicht verlässt. Zehn Tage dauert die Belagerung, die am 28. Februar 1972 mit der Befreiung der Geisel und der Festnahme der fünf jungen Männer endet. 1.635 Polizisten sind an dem Einsatz beteiligt, der die Nation in Atem hält und ein Medienereignis von nie da gewesenem Ausmaß ist. Ein Zivilist und zwei Polizisten werden getötet, 37 Polizisten verletzt.

Am 1. Januar 1973 begeht Mori Tsuneo in seiner Zelle Selbstmord. Nagata Hiroko und Sakaguchi Hiroshi werden zum Tode verurteilt. Sie warten bis heute auf ihre Hinrichtung.

Christoph Terhechte, Januar 2008

Biofilmografie

Wakamatsu Koji (wirklicher Name: Ito Takashi) wurde am 1. April 1936 in Wakuja in der japanischen Präfektur Miyagi geboren. Seinen ersten Film als Regisseur drehte er 1963. 1965 gründete er Wakamatsu Production. Bis heute hat er in mehr als hundert Filmen Regie geführt.

Filme (Auswahl) / Films (selection)

1963: *Amai wana*. 1965: KABE NO NAKA NO HIMEGOTO (SECRETS BEHIND THE WALL). 1966: *Taiji ga mitsuryosuru toki (The Embryo Hunts in Secret)*. 1968: *Okasareta hakui (Violated Angels)*. 1969: YUKE, YUKE NIDOME NO SHOJO (GO, GO SECOND TIME VIRGIN); *Gewalt! Gewalt!: shojo geba-geba*. 1970: *Seizoku (Sex Jack)*. 1971: *Sekigun-PFLP: Sekai senso sengen (Red Army/PFLP – Declaration of World War)*. 1972: TENSHI NO KOKOTSU: (ECSTASY OF THE ANGELS). 1982: *Mizu no nai puuru (A Pool Without Water)*. 2007: JITSUROKU: RENGO SEKIGUN ASAMA SANSO E NO MICHI (UNITED RED ARMY).

his wife and baby. He, too, is confronted with absurd accusations and mistreated. He dies on January 28.

Otsuki Setsuko (RLF) took part in the murder of Mukaiyama, but she is nevertheless accused of lacking revolutionary zeal. Fettered to a post in the winter cold like many of the other victims, she succumbs to her mistreatment on January 30.

Kaneko Michiyo (RLF), eighth months pregnant, becomes the 11th victim on February 4. She and her husband Yoshino Masakuni had taken part in the execution of Haiki Yasuko.

Several members of the group manage to flee the camp in early February. The police have meanwhile received tips about suspicious activity by young people in the mountains of Gunma prefecture. The training camp is on the verge of dissolution. In a debate about what to do next, Yamada Takashi, a leading member of the Bund in Kyoto and a confidant of Shiomi, questions the armed struggle. He dies on February 12, 1972.

In the middle of February, Mori and Nagata set off for Tokyo to replenish the camp's equipment. Command devolves to Nagata's husband Sakaguchi Hiroshi. When he meets the two in Tokyo to receive the supplies, Nagata tells him she is leaving him for Mori. Sakaguchi returns to the mountains to prepare the move to a new camp. On February 17, Nagata and Mori try to rejoin the group but are caught in a police roadblock and arrested.

Without a new headquarters, the URA members divide into several groups. Sakaguchi, Bando Kuneo, Yoshino Masakuni, and the brothers Kato Motohisa and Kato Michinori march through the snow to a ski lodge on Mount Asama near the vacation resort Karuizawa.

Here begins the final act of the film: 40 minutes in which the narration never leaves the perspective of the surrounded militants and their hostage, the lodge operator. The siege lasts 10 days and ends on February 28, 1972 when the hostage is freed and the five young men are arrested. A total of 1,635 police officers took part in the mission, an unprecedented media event breathlessly followed by the nation. One civilian and two police officers are killed and 37 officers injured.

On January 1, 1973, Mori Tsuneo commits suicide in his cell. Nagata Hiroko and Sakaguchi Hiroshi are sentenced to death – and await their execution to this day.

Christoph Terhechte, Januar 2008

Biofilmography

Wakamatsu Koji (birth name Ito Takashi) was born on April 1, 1936 in Miyagi Prefecture, Japan. He directed his first film in 1963, and in 1965 founded Wakamatsu Production. He has directed more than one hundred films to date.